

gefäß. Als die Frühjahrsschlüpfzeit gekommen war, wurde ich nervös, denn es wollte wieder nichts schlüpfen, endlich am 2. Juni 1 Falter und dann noch einmal am 22. Juni ein weiterer, ferner eine Anzahl von Tachinen, dann kam wieder das große Schweigen. In den Handbüchern spricht man von 2 Generationen im Jahr. Zwei Falter aus 150 Puppen war ein zu beschämendes Ergebnis. Es veranlaßte mich zum Nachschauen in dem Moospolster. Darin lagen eine Menge frisch roter Puppen, alle lebendig. Im Frühjahr 1932, in der Zeit vom 15. 5. — 29. 5., erschienen 76 gute Falter, verschiedene Krüppel und wieder ein paar Tachinen, die also die zweimalige Ueberwinterung merkwürdigerweise mitgemacht hatten. Nun erklärte sich mir der Mißerfolg im Jahre 1929/30; ich hätte noch ein Jahr warten sollen. Diese zwei Zuchten lassen vermuten, daß die Herbstpuppen ganz überwiegend regelmäßig 1 Jahr überliegen. Damit will ich aber noch nicht sagen, daß eine II. Generation im Jahre kaum vorkommen dürfte. Es wäre noch nachzuprüfen, ob die Raupen-Nachkommen der aus überliegenden Puppen geschlüpften Falter, eventuell auch die Nachkommen der schon im ersten Jahr vereinzelt erscheinenden Falter nicht etwa noch schnell eine Sommergeneration einschleiben, ehe der 2-jährige Turnus wieder beginnt. Ich selbst habe diese Prüfung wegen Umzugs nach Nijmegen, wo keine *Euphorbia cyparissias* und somit auch keine *Minoa murinata* zu finden ist, nicht vornehmen können. Sollte jemand in Deutschland eine II. Generation einwandfrei festgestellt haben, wird er um Mitteilung über das Nähere gebeten.

Ueber einen *Papilio*-Hybriden.

von H. Kotsch, Dresden-Biasewitz.

Mir liegt ein im Oktober 1933 von Herrn Boy bei San Isabel am Rio Negro gefangener *Papilio* ♂ vor, der auf den ersten Blick für ein Stück der *sesostris* Cr. gelten muß, bei näherer Prüfung aber eine bemerkenswerte Verschiedenheit zeigt, durch die er sich als ein Hybrid von *sesostris* Cr. mit *orellana* Hew. erweist. Die Abweichung von *sesostris* besteht darin, daß die Hinterflügeloberseite zwischen dem 1. Medianaste und den Radialen einen in der Form von *orellana* ähnlichen Spiegel trägt, jedoch nicht wie bei *orellana* rot, sondern gelbgrau, welcher nur von den schwarzen Rippen unterbrochen und dadurch in 4 Felder geteilt wird, auch im distalen Teile der Mittelzelle ist diese Färbung angedeutet. Im Uebrigen ist kaum eine Abweichung von *sesostris* festzustellen, denn der große grüne Fleck der Vorderflügel und das Duftorgan der Hinterflügel, sowie die Unterseite als auch die Zeichnung des Hinterleibes lassen kaum Verschiedenheiten erkennen.

Ich erhielt von gleicher Lokalität *sesostris*, wie auch *orellana*. Obwohl nicht festzustellen ist, welcher der beiden genannten Arten sein Vater angehört hat, neigen die Hauptcharaktere dieses Hybriden zu *sesostris*. Da sämtliche bisher beobachteten Hybriden (auch die „Kunstprodukte“) benannt worden sind schlage ich für diese einzig dastehende Neuheit den Namen *sesostrellana* vor.

Type in meinem Besitz, Spannweite 8,3 cm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Kotzsch Hans

Artikel/Article: [Ueber einen Papilio-Hybriden. 35](#)